



Ein Wurzelzwerg- Hexenspiel



Es steht außer Frage, dass zu den Lieblingsbeschäftigungen aller Kinder gehört: Eintauchen in eine Traumwelt, unterwegs sein zu neuen Abenteuern, eins werden mit einer Welt voller Zauber. Nicht selten begleiten die Kinder ihr Spiel mit Musik,

mit Singen, Summen, Tanzen. Und genauso entsteht auch Meima, eine fantastische und mutmachende Begleiterin für die Waldkindergarten-gruppe Wurzelzwerg.

Sabine Reindl

Ein Kind kann sich stundenlang unter freiem Himmel beschäftigen. In seiner Fantasie erwachen die Bäume und Sträucher zum Leben. Ein kleiner Zapfen wird zum Zwerg und die dicken Wurzeln an der alten Eiche dessen Zuhause. Aus Stöcken und Steinchen entsteht eine kleine Zwergenstadt und jeder noch so kleine „Wald-Schatz“ erwacht zum Leben. Bei diesem intensiven Spiel erkundet ein Kind seine Umwelt, es ist mit allen Sinnen bei der Sache und richtet seine Aufmerksamkeit auf all die selbst geschaffenen fantasievollen Erlebnisse. Es spielt sich ins Leben.

Und dann war da diese Melodie

Das Spiel besitzt als Hauptbeschäftigung der Kinder einen sehr großen Stellenwert und ist die Basis für erfolgreiche Lernprozesse. Die Kinder finden bei uns im Waldkindergarten zahlreiche unterschiedliche Spielmöglichkeiten und jeder Tag hält neue beeindruckende Erfahrungen bereit, mit natürlichem Spielmaterialien in Hülle und Fülle. Immer finden sich im Spiel Erzählungen, Fantasiegeschichten, Zaubersprüche, und Gesang. Die Kinder lieben es, selbst zu musizieren ebenso wie Musik zu hören. Ein robustes Abspielgerät mit ihrer Lieblingsmusik steht deshalb jederzeit zur Verfügung. Der Rhythmus der Melodien spiegelt sich dabei in ihren Spielaktivitäten, Gefühle werden sichtbar, sie lassen ihre jeweiligen Stimmungen erkennen und schlüpfen in andere Persönlichkeiten.

Dabei können wir oft beobachten, dass die Kinder immer wieder zu klassischer Musik greifen. Beobachtet man sie beim Zuhören, zeigt sich deutlich, wie sie sich auf diese Musik einstellen, ihre Bewegungen darauf abstimmen, ihre Stimmen senken oder heben. Sie agieren miteinander und es entsteht ein sehr harmonisches Spiel. Ihre Fantasiefiguren werden immer lebendiger, sie

erfinden eigene Texte und es ist eine zauberhafte Atmosphäre zu spüren. Was macht diese Melodien so besonders? „Klassik“ kommt aus dem Lateinischen. „Classicus“ bedeutet Vorbild sein, etwas Besonderes sein. Es gibt zahlreiche Studien über die Wirkung von klassischer Musik auf Kinder. Aber was wirklich zählt, ist doch, dass sie ein Teil unserer Natur ist, sie gehört zu unserer Kultur. Und so haben wir uns auf ein kleines Experiment eingelassen – mit großer Wirkung.

Lasst den Zaubewald klingen

Gemeinsam mit den Kindern hören wir verschiedene klassische Musikstücke an. Es gibt einige wirklich sehr schöne Sammlungen, die sich speziell an kleinere Kinder richten. Schnell gehen die

Ich summe eine Melodie, die Kinder werden ruhig, und wir lauschen. Ein Kind fragt mich, ob denn ganz oben in dem Baum vielleicht jemand wohnt. Wir setzen uns an den dicken Stamm und beginnen zu philosophieren. Der Wind rauscht durch die Äste. Das hört sich an, als ob jemand mit uns sprechen würde. Die Sonne glitzert durch die Zweige und fast scheint es, als ob da oben irgendetwas funkelt. Die Vögel zwitschern ein Lied für uns und die Kinder nehmen melodisch Kontakt auf.

„Lieber Vogel siehst du uns?“

Aus immer neuen Ideen entwickelt sich eine kleine Geschichte. „Da wohnt bestimmt eine liebe Hexe!“, ruft plötzlich ein Mädchen. „Und die hat noch keiner gesehen!“, „Wie wird die denn ausse-

Die Kinder spielen sich ins Leben

Melodien und Texte ins Ohr und werden zu täglichen Begleitern. Und dann kommt der Moment in dem wir an unserer alten dicken knorrigen Lärche stehen und nach oben blicken.

hen?“, „Die passt bestimmt auf unseren Waldkindergarten auf, wenn wir zu Hause sind!“. Und so kommt eins zum



anderen. Und immer dabei ist die Musik. Sind die Kinder im Wald unterwegs, singen oder summen sie vor sich hin. Bauen sie ein kleines Naturmandala, begleiten sie ihr Tun mit einer Melodie und schaffen sich so eine Brücke in ihre eigene kleine Welt.

Ein Lied für Meima

Mittlerweile sind viele Wochen vergangen und die Kinder haben tatsächlich eine richtige kleine liebe Hexe zum Le-

Die liebe kleine Hexe aus dem Wurzelwald

ben erweckt. Jeder findet sich in Meima – so der zauberhafte Name der Hexe – wieder. Sie haben ihre Lieblingsfarben genauso in die Fantasiefigur gepackt wie ihre Vorlieben, ihre Stärken und Schwächen. Meima hat ganz grüne Haare, mit vielen Locken, ihr Pulli ist rosa und ihr Rock wunderschön lilafarben. Die Hexe reitet auf einem Regenbogenbesen, dessen Schweif aussieht wie der eines Pferdes – die Lieblingstiere unserer Mädchen. Meima ist immer und überall präsent. Zu Geburtstagsfeiern beispielsweise erfinden die Kinder neue kleine Hexengeschichten – die Fantasie ist grenzenlos und wird wunderbar ausgelebt. Eine Waldkindergartenmama hat Meima für uns auf Papier gemalt und ein Bild der Hexe hängt nun in unserem Wald-WC. „Jetzt traue ich mich ganz alleine dorthin, denn Meima passt ja auf mich auf“, sagt ein Mädchen stolz.

Und über allem spannt sich der Bogen zur klassischen Musik. Aus all den wunderschönen Melodien wählen wir eine aus und hören sie uns immer wieder an. Dabei versuchen wir, die Geschichte von Meima einzubauen. Und es funktioniert leichter als gedacht. Unsere Erkenntnis: Habt den Mut zum Ausprobieren!

Ein Rhythmus, die Ideen der Kinder und die Reime bilden bald eine Einheit, und so hat Meima ihr eigenes Lied bekommen, welches als „Mitmachlied“ konzipiert wurde. Eine Passage wird vorgesungen und dann von der Gruppe wiederholt. Es gibt einen Kehrvers, der speziell auch den kleinen Kindern gerecht wird, und natürlich auch einen „schwierigen Teil“ für die Großen. Die Kinder sind sehr stolz auf ihr eigenes Lied, das durch die Entstehungsge-

schichte ein Teil von uns allen geworden ist und uns sicherlich noch lange Zeit begleiten wird.

Das funkelnHexenhaus

Die wundervolle Melodie der „Vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi vertont die Geschichte der lieben Hexe. Die Kinder singen sie beim Wandern, beim Spielen, beim Morgenkreis. Und dann klingt es durch den Wurzelwald: „Dort, ganz oben im Baum, da liegt ganz versteckt ein winziges Hexenhaus. Manchmal funkelt es bunt, dann fliegt eine Hexe mit ihrem Besen raus. Ihr Besen der ist bunt – so wie ein Regenbogen ...“

Meima ist eine von Ihnen geworden, sie hat einen festen Platz in der Gruppe. Die alte knorrige Lärche ist sogar ihr Zuhause geworden. Eine kleine Türe zeigt den Eingang, ein kleines Glöckchen macht Musik dazu, sogar einen Balkon haben die Kinder angebaut und jeder der vorbeispaziert erkennt schon von Weitem: Hier wohnt sie, die liebe Hexe aus dem Wurzelwald. Meima tröstet und hilft, sie beschützt und bestärkt, ein wesentlicher Aspekt in der

Persönlichkeitsentwicklung der Kinder, den diese eigenaktiv mitgestaltet haben.

Ganz bewusst haben wir uns für den Einsatz klassischer Melodien entschieden. Dies hat in vielerlei Hinsicht überzeugt und zahlreiche positive Aspekte ausgelöst. Zum einen werden die Kinder für diese Art von Musik sensibilisiert, sie kommen dabei sehr zur Ruhe. Sie wirken gelöst und gehen entspannt an Tätigkeiten heran. Diese Melodien begleiten ihren Alltag, lösen Denkprozesse aus und schaffen ein Gefühl der Gemeinschaft und der Geborgenheit. Ganz spielerisch erfährt die Gruppe – und wir Erzieher:innen – auch noch so Einiges über besondere Persönlichkeiten.

Kinder sind neugierig, es lohnt sich durchaus, auch die Menschen, die hinter den Melodien stecken, näher kennen zu lernen. Und ist es nicht faszinierend, dass der kleine Wolfgang Amadeus Mozart gerade einmal so jung war wie die Kinder im Kindergarten, als er noch heute berühmte Melodien komponiert hat? Klassik, Natur, Sprache, Intelligenz und Bewegung, viele wichtige und spannende Bereiche spielen hier zusammen und bilden den Stoff für viele neue und zauberhafte Projekte.

Sabine Reindl, Erzieherin, qualifizierte Leitung im Waldkindergarten „Die Goldbacher WurzelZWERGE“ e. V., freie Fachautorin, Referentin und Seminarleitung im Bereich Wald- und Naturpädagogik.

Kontakt: sabine-reindl@gmx.de

Literatur:

Brauer, Timna/Antoni, Birgit: **Der kleine Mozart**. Annette Betz 2006

Reindl, Sabine: **Die Natur als Bildungs- und Lernabenteuer – Spielen, lachen und wachsen im Waldkindergarten**. Beltz 2022

Sommerland/Kita-Glück & Die Kita-Frösche: **Die 30 besten Kinderlieder mit Klassikmelodien**. Lamp und Leute

LIVE • WEBINAR zu diesem Heft!

Melden Sie sich jetzt an zu unserem Webinar am **21.09.2022, 17:00–18:00 Uhr** unter **www.klett-kita.de/akademie!**

Referentin: Rebecca Rottler

Vielfältige Familien in der Kita

Jule hat Mami und Mama



-50%

Abonent:innen der klein&groß erhalten dieses Webinar zum halben Preis

Familien werden immer bunter und vielfältiger: Das ist nicht nur eine hohle Phrase, sondern längst gesellschaftliche Realität. Und trotzdem fehlt in Kitas oft das nötige Wissen zu Regenbogenfamilien. Rebecca Rottler gibt Impulse, wie selbstverständlich mit unterschiedlichen Familienmodellen umgegangen und wie Akzeptanz gegenüber aller Familien vermittelt werden kann.

4,95 € für Abonent:innen
9,95 € für Nicht-Abonent:innen



Jetzt QR-Code scannen oder anmelden unter: www.klett-kita.de/akademie